

# Erster Fastensonntag



DIÖZESE  
INNSBRUCK  
50 Jahre Diözese Innsbruck – 2014

Die Heilige Schrift

# Erster Fastensonntag

## Die Heilige Schrift

*Der Mensch lebt nicht nur von Brot,  
sondern von jedem Wort,  
das aus Gottes Mund kommt. (Mt 4,4)*

Versuchung? Lebe erlöst!

## Vorbereitung:

- Rauchfass und Leuchter
- Kinderbibel und Glitzersteine in einem Korb
- Die Mitgabe wird zur Austeilung vorbereitet:  
Für Kinder: Tattoo „BIBEL“  
Für Erwachsene: Kärtchen mit Botschaft „Versuchung? Lebe erlöst!“

# Eröffnung

## Einzug

**Liedvorschlag zur Eröffnung: GL 142, Zu dir, o Gott, erheben wir**

**Kreuzzeichen und liturgischer Gruß**

## Einführung

Die Österliche Bußzeit, auch „Fastenzeit“ genannt, ist die Vorbereitungszeit auf die Osternacht, die Nacht aller Nächte. Diese 40-tägige Zeit lädt ein, uns auf unsere Taufberufung zu besinnen und auf das Wort Gottes zu hören – trotz bzw. gerade wegen der menschlichen Versuchungen.

## Bußakt

Herr, hier bin ich vor dir.  
Mit meinen Sehnsüchten und Wünschen,  
mit meinen Zweifeln und Sorgen.  
Hier bin ich vor dir, mit meiner Unvollkommenheit.  
Herr, hier bin ich vor dir,  
mit meinen Verletzungen und mit meiner Schuld.  
Schuld, weil ich anders gehandelt habe als ich sollte.  
Schuld, weil ich verletzende Worte gesprochen habe – ganz bewusst.  
Schuld, weil mir mein Wohl wichtiger war als das meines Nächsten.  
Schuldig geworden in alltäglichen Dingen.  
Herr, so stehe ich vor dir.  
– Stille –

Vergebungsbitte kann entfallen, da das Tagesgebet dieses Motiv aufgreift (vgl. Die Feier der Gemeindemesse, Nr. 23).

## Kyrie-Rufe (nach der Melodie GL 163)

Herr, du bist in unserer Mitte, dich ehren und preisen wir:

Herr Jesus Christus, du bist unsere Hoffnung.  
Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du hast dich den Sündern zugewandt.  
Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du schenkst Vergebung.  
Herr, erbarme dich.

### **Tagesgebet (Messbuch)**

Allmächtiger Gott,  
du schenkst uns die heiligen vierzig Tage  
als eine Zeit der Umkehr und der Buße.  
Gib uns durch ihre Feier die Gnade,  
dass wir in der Erkenntnis Jesu Christi voranschreiten  
und die Kraft seiner Erlösungstat  
durch ein Leben aus dem Glauben sichtbar machen.  
Darum bitten wir durch ihn,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.  
A: Amen.

# Liturgie des Wortes

Erste Lesung (Gen 2,7-9; 3,1-7)

## **Lesung aus dem Buch Genesis**

Gott, der Herr, formte den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen. Dann legte Gott, der Herr, in Eden, im Osten, einen Garten an und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte. Gott, der Herr, ließ aus dem Ackerboden allerlei Bäume wachsen, verlockend anzusehen und mit köstlichen Früchten, in der Mitte des Gartens aber den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

Die Schlange war schlauer als alle Tiere des Feldes, die Gott, der Herr, gemacht hatte. Sie sagte zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen? Die Frau entgegnete der Schlange: Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen; nur von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Davon dürft ihr nicht essen, und daran dürft ihr nicht rühren, sonst werdet ihr sterben. Darauf sagte die Schlange zur Frau: Nein, ihr werdet nicht sterben. Gott weiß vielmehr: Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse. Da sah die Frau, dass es köstlich wäre, von dem Baum zu essen, dass der Baum eine Augenweide war und dazu

verlockte, klug zu werden. Sie nahm von seinen Früchten und aß; sie gab auch ihrem Mann, der bei ihr war, und auch er aß. Da gingen beiden die Augen auf, und sie erkannten, dass sie nackt waren. Sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich einen Schurz.

*Wort des lebendigen Gottes*

**Antwortpsalm (Ps 51 (50), 3-4.5-6b.12-13.14 u. 17 – GL 639,1,2)**

Zweite Lesung (Röm 5,12-19)

## **Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer**

Brüder und Schwestern!

Durch einen einzigen Menschen kam die Sünde in die Welt und durch die Sünde der Tod, und auf diese Weise gelangte der Tod zu allen Menschen, weil alle sündigten. Sünde war schon vor dem Gesetz in der Welt, aber Sünde wird nicht angerechnet, wo es kein Gesetz gibt; dennoch herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über die, welche nicht wie Adam durch Übertreten eines Gebots gesündigt hatten; Adam aber ist die Gestalt, die auf den Kommenden hinweist.

Doch anders als mit der Übertretung verhält es sich mit der Gnade; sind durch die Übertretung des einen die vielen dem Tod anheim gefallen, so ist erst recht die Gnade Gottes und die Gabe, die durch die Gnadentat des einen Menschen Jesus Christus bewirkt worden ist, den vielen reichlich zuteil geworden. Anders als mit dem, was durch den einen Sünder verursacht wurde, verhält es sich mit dieser Gabe: Das Gericht führt wegen der Übertretung des einen zur Verurteilung, die Gnade führt aus vielen Übertretungen zur Gerechtsprechung. Ist durch die Übertretung des einen der Tod zur Herrschaft gekommen, durch diesen einen, so werden erst recht alle, denen die Gnade und die Gabe der Gerechtigkeit reichlich zuteil wurde, leben und herrschen durch den einen, Jesus Christus. Wie es also durch die Übertretung eines einzigen für alle Menschen zur Verurteilung kam, so wird es auch durch die gerechte Tat eines einzigen für alle Menschen zur Gerechtsprechung kommen, die Leben gibt. Wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen zu Sündern wurden, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten gemacht werden.

*Wort des lebendigen Gottes*

## Ruf vor dem Evangelium

Es folgt die Evangelienprozession in feierliche Weise mit Rauchfass und Leuchter. Dies geschieht, um die Bedeutung des Wortes Gottes hervorzuheben.

**Ruf: GL 584,9**

**Vers: vgl. Mt 4, 4b**

*Nicht nur von Brot lebt der Mensch,  
sondern von jedem Wort aus Gottes Mund.*

**Ruf: GL 584,9**

## Evangelium (Mt 4,1-11)

### Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel in Versuchung geführt werden. Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, bekam er Hunger. Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl, dass aus diesen Steinen Brot wird. Er aber antwortete: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund

kommt. Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er, dich auf ihren Händen zu tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es auch: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen. Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest. Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen. Darauf ließ der Teufel von ihm ab, und es kamen Engel und dienten ihm.

*Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus*

*Das Evangeliar bzw. das Mess-Lektionar wird an einen dafür vorgesehenen Platz gebracht; die Leuchter werden danebengestellt. Dazu wird der Christus-Ruf (GL 173,1) wiederholt.*

## Anregungen für die Predigt

- \* Die erste Lesung stellt die Erschaffung des Menschen durch Gott dar. Der Mensch entsteht aus der Erde und dem Atem Gottes. Das Menschsein bedeutet von Anfang an auch in Beziehungen zu leben: zu Gott, zum Anderen (hier Mann – Frau) und zur Erde / Schöpfung. Diese Beziehungen können jedoch auch verletzt werden, was im Genesisbuch auch der Fall ist. Dadurch erfährt der Mensch seine Verletzbarkeit und „Nacktheit“.
- \* Die zweite Lesung setzt sich mit dem Thema der gestörten menschlichen Beziehungen auseinander. Paulus kommt zu folgender Lösung: Wie durch die Übertretung des einen Menschen (Adam) der Tod zur Herrschaft gekommen ist, so werden alle leben und herrschen durch den einen, Jesus Christus (vgl. Röm 5,17). Durch Jesus Christus können die gestörten und verletzten Beziehungen und Menschen wieder hergestellt und geheilt werden. So hat auch die Taufe eine therapeutische Dimension.
- \* Nach der Taufe Jesu öffnet sich der Himmel und Jesus sieht den Geist Gottes auf sich herankommen. Noch mehr, er hört die Stimme Gottes: „Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe“ (Mt 3,17). Unmittelbar nach dieser Gottese Erfahrung wird Jesus in der Wüste auf die Probe gestellt. Er möge gerade das, was er in der Taufe erfahren hat, beweisen: seine Gottessohnschaft. „Wenn du Gottes Sohn bist“ – so beginnen zwei von den drei Versuchungen. Wie reagiert Jesus? Er versucht nicht aus Steinen Brot zu machen, stürzt sich nicht vom Tempel hinab, wirft sich nicht vor dem Satan nieder und betet ihn nicht an. Gestützt auf das Wort der Schrift lässt er seine Beziehung zu Gott, seinem Vater, nicht erschüttern. Auch uns sind Versuchungen trotz der Taufe nicht erspart. Finden auch wir die Kraft im Wort Gottes, wenn wir auf die Probe gestellt sind? Was ist unsere Nahrung? Welche Gottesbeweise verlangen wir? Vor wem oder was werfen wir uns nieder? Wen beten wir an?

## Taufweg mit Kindern – BIBEL

Die Kinder werden zum Taufweg herausgebeten.

Liebe Kinder, Jesus ist unser Vorbild. Er will, dass wir ein gutes Leben führen. In der Bibel können wir die Geschichten über Jesus – wie seine Taufe, seine Wundertaten und sein gerechtes Leben – und viele Geschichten über Gott nachlesen. Die Bibel ist für uns Christen das wertvollste Buch.

Ein Kind wird nun eine Kinderbibel auf den Taufweg legen. Die anderen Kinder werden das wertvolle Buch mit Glitzersteinen schmücken. Dadurch zeigen wir, dass die Bibel ein richtiger Schatz ist. Dazu singen wir gemeinsam das Lied: Ich denke an dich

Gibt es in der Pfarrgemeinde erwachsene Taufbewerberinnen und Taufbewerber, dann folgt die Feier der Statio (als Teil der Feier der Zulassung) nach dem liturgischen Buch „Die Feier der Eingliederung von Erwachsenen in die Kirche. Grundform“.

## Glaubensbekenntnis

### Allgemeines Gebet (Fürbitten)

– Ruf: GL 181,1

L: Jesus Christus ist das lebendige Wort Gottes.

Durch ihn bitten wir:

A: Erhöre unser Gebet.

Wir bitten für alle, die schuldig geworden sind –  
an Gott und den Mitmenschen.

– Stille –

Jesus Christus, lebendiges Wort

A: Erhöre unser Gebet.

Wir bitten für alle, die in diesen vierzig Tagen ihre  
Beziehung zu Gott neu entdecken und vertiefen.

– Stille –

Jesus Christus, lebendiges Wort

A: Erhöre unser Gebet.

Wir bitten für alle Erwachsenen, die im Dom von  
Innsbruck zu den Sakramenten des Christwerdens,  
der Taufe, Firmung und Eucharistie, zugelassen  
wurden und sich in diesen 40 Tagen darauf  
vorbereiten.

– Stille –

Jesus Christus, lebendiges Wort

A: Erhöre unser Gebet.

Wir bitten für die Regierenden, die Mächtigen und  
jene, die Verantwortung tragen in  
verschiedenen Lebensbereichen und in den Medien.

– Stille –

Jesus Christus, lebendiges Wort

A: Erhöre unser Gebet.

Wir bitten für die Notleidenden, für die Missachteten  
und jene, an denen wir schuldig  
geworden sind.

– Stille –

Jesus Christus, lebendiges Wort

A: Erhöre unser Gebet.

L: Gott, Herr des Lebens, wir vertrauen deinem  
Wort, das uns stärkt und leitet. Dir sei Dank  
und Ehre in Ewigkeit.

# Eucharistische Liturgie

## Abschluss

### Mitteilungen

An den Ausgängen werden nun kleine Zeichen an die Kinder und Erwachsenen verteilt. Ich lade Sie ein, dass Sie an den kommenden Tagen persönlich der Botschaft aus der Hl. Schrift nachgehen und sich so an die eigene Taufberufung erinnern.

### Segen

Der gute und barmherzige Gott,  
der euch aus Wasser und Heiligem Geist  
zum ewigen Leben neu geboren hat,  
stärke eure Berufung aus der Taufe.

Alle: Amen.

Er begleite euch  
in diesen Tagen der Österlichen Bußzeit  
in eurem Bemühen um Umkehr und Versöhnung.

Alle: Amen.

Er segne euch,  
damit ihr immer und überall  
lebendige Glieder seines Volkes seid.  
Alle: Amen.

Das gewähre euch der dreieinige Gott,  
der Vater und der Sohn  
und der Heilige Geist.  
Alle: Amen.

### Entlassung

Liedvorschlag nach dem Segen: GL 266,5-7, Bekehre uns, vergib die Sünde

### Auszug



AUFB R E C H E N  
50 Jahre Diözese Innsbruck – 2014